



Das rockt: „Frankfort Special“ sorgten im Café Plücker für waschechte Rock-‘n’-Roll-Klänge und brachten das Publikum in Schwung. (Foto: resa)



Wo geht es als Nächstes hin? – Der große „Night groove“- Orientierungsplan durfte beim Streifzug durch die Stadt nicht fehlen. Schließlich wollte keiner etwas verpassen. (Foto: resa)



Keyboardkünstler Gerdiken. (Foto: lb)



Westfalen wissen, wie man feiert! (Foto: resa)



„Tanze Samba mit mir ...“ (Foto: resa)



Unter Männern auf ein Bierchen: Im „CorVita“ gefiel es den Gästen. (Foto: resa)

Erster Korbacher „Nightgroove“ zieht fast 2500 Gäste in die Kreisstadt

„Das muss es jedes Jahr geben“

KORBACH (resa). Die Stadt stand Kopf: Fast 2500 „Nightgroover“ pilgerten am Samstagabend zum ersten Korbacher Kneipenfestival, das von WLZ-FZ präsentiert wurde. In vielen Gaststätten gab es kein Durchkommen mehr, Wirte und Gäste zogen am frühen Morgen eine positive Bilanz.

Es klingt und rockt, swingt und grooved an jeder Ecke: Viele Live-Musik-Freunde aus dem ganzen Landkreis sind an diesem Samstagabend auf den Straßen der Kreisstadt unterwegs, um den ersten Korbacher Nightgroove mitzuerleben. Mit dem gelben Armbändchen gibt es freien Eintritt in alle 15 Kneipen, Gaststätten und ins Museum.

„Das ist ein irres Konzept, das muss es jedes Jahr geben“, erklären Jessica Gruber und Miriam Conradi, die im „Speedy“ in der ersten Reihe stehen. Hier treten sich die Gäste um 22 Uhr noch nicht auf die Füße wie etwa im „Querbeet“ oder in der „Krone“. Aber die Stimmung kocht: Die Musiker der Band „Forroxx“ tanzen auf Tischen und Stühlen, rauchige Rocker-Stimmen singen Stücke wie „We will rock you“ oder „Knocking on heaven’s door“. Das

Publikum geht mit, singt, tanzt, feiert den Abend. „Hier bleiben wir, denn wo sollte es besser sein“, erklärt die 22-jährige Jennifer Büsching und hat ihre Frauentruppe schnell überzeugt.

Andere wollen so viel Bands mitnehmen, wie in fünf Stunden nur möglich. „Damit wir nur nichts verpassen“, erklärt eine Gruppe junger Frauen. Schließlich gibt es viel zu erleben: Im Café Plücker spielen „Frankfort Special“ Rock’n’Roll-Stücke, die den Funken von Anfang an ins Publikum überspringen lassen. Lange Schlangen bilden sich hier vor der Tür, kurzerhand wird draußen weitergefeiert. Auch vor der Bühne der Sparkasse im Gasthaus „Zur Krone“ herrscht Hochbetrieb. Hunderte Besucher drängeln sich unter dem überraschten Blick des Wirts von einem Raum in den nächsten. Ob Salsa-Klänge im „El Torito“, Folk und Pop im Gasthaus „Kilian“ oder Melodien der Band „Curstard Pies“ im „King’s-Rock-Café“, Coverrock im „Irish Pub“, Rockklassiker im „Bolero“ oder Oldies im „CorVita“: Für jede Musikrichtung finden sich Fans. Während „Harakiri“ im Billard Café „Alter Simpel“ knackigen, schweißtreibenden und mitreißenden

den Cover-Rock spielen, hält sich auch das „Crash-Duo“ in der Gaststätte „Am Pranger“ an Rock- und Pop-Evergreens. Auch das Hotel „Goldflair“ hat seine Türen für Festival-Freunde geöffnet, mit Keyboarder Thomas Gerdiken Ragtime, Soul, Blues und Boogie-Woogie in die Restaurant-Räume geholt. Hier hat auch die Waldeckische Landeszeitung ihre Bühne aufgeschlagen, präsentiert mit „What’s Up“ Soul und Swing bis hin zu Blues und R’n’B-Tönen. So eng wie in vielen Kneipen wird es hier an diesem Abend nicht. „Schließlich haben viele Kneipen Stammgäste, wir im Hotel müssen die Fans bei diesem Festival erst für uns begeistern“, weiß der gut gelaunte Urs Zabel. So geht es wohl auch dem Wolfgang-Bonhage-Museum. Vor allem Freunde der ruhigeren Gangart auf der Suche nach leiseren, aber nicht weniger flotten Tönen finden bei dem „Caravan Holger Werner Oldtimer Jazz Trio“ einen Ort zum Durchatmen. Swing, Jazz und Dixie stehen hier auf dem Programm.

Am 19. April laden dann die Frankfurter Kneipenbesitzer zum Nightgroove ein.



Volle Straßen in der Altstadt. (Foto: resa)



Hoch die Tassen: „Dieses Kneipenfestival muss es auf jeden Fall öfter geben“, war sich diese Gruppe einig. (Foto: resa)



Auf der Bühne der Sparkasse im Gasthaus „Zur Krone“ herrschte Hochbetrieb. Hier sorgten „Six days later“ für Stimmung. (Foto: lb)



Wie hier im „Querbeet“ gab es in vielen Kneipen kein Durchkommen mehr. Wer einmal einen Platz an der Bar ergattert hatte, gab ihn so schnell nicht mehr her. (Foto: resa)



Rauchige Rockerstimme: Forroxx heizten ihren Gästen ein. (Foto: resa)



Samba- und Salsaklänge sorgten im „El Torito“ für Stimmung. (Foto: jk)

Bildergalerie

Lassen Sie den ersten Korbacher Nightgroove noch mal Revue passieren: In unserer Bildergalerie unter www.wlz-fz.de finden sie viele Fotos vom großen Kneipenfestival.



Alle Generationen feierten mit: Wie hier im Gasthaus „Zur Krone“ trafen sich viele Live-Musik-Fans auf ein Bierchen. Erst am frühen Morgen klang das erste Korbacher Kneipenfestival dann aus. (Foto: lb)



Das gut aufgelegte „Duo Coincidence“ spielte im Gasthaus „Kilian“ Folk, Rock, Pop und Rythm 'n' Blues. (Foto: lb)



„Magic Flair“ im CorVita. (Foto: resa)



Rock'n' Roll Baby: Über 2500 Live-Musik-Fans waren zum swingen, tanzen und feiern nach Korbach gekommen. Unter ihnen auch Nicole Radzei aus Berlin. (Foto: resa)



Im Wolfgang-Bonhage-Museum spielte das „Caravan Holger Werner Oldtimer Jazz Trio“ Swing-, Jazz- und Dixielmelodien. (Foto: jk)

Veranstalter und Polizei zufrieden mit Festival-Ablauf

Aus kleinen Fehlern lernen

KORBACH (resa). „Wir haben die Menschen zurück in die Kneipen geholt“, freute sich am Sonntagmorgen Nightgroove-Veranstalter Michael Barkhausen. Jung und Alt hätten friedlich zusammen gefeiert und das erste Korbacher Kneipenfestival zu einer gelungenen Veranstaltung gemacht. Auch die Polizei zeigte sich zufrieden mit dem störungsfreien Verlauf.

„Wir hatten ein tolles Publikum“, schwärmte Barkhausen nach einer langen Nacht. Sechs Stunden lang herrschte in Korbach Ausnahmezustand, Organisator Barkhausen pendelte von Kneipe zu Kneipe. „Wirte und Gäste waren zufrieden“, resümierte er die Großveranstaltung, „für jeden war etwas dabei.“ Zukünftig habe der Korbacher Nightgroove aber Ausbaupotential: „Ich hätte mir zum Beispiel eine etwas bessere Verteilung der Menschenmassen gewünscht“, wies Barkhausen auf die teilweise überfüllten Gaststätten hin. Außerdem hätten

einzelne Kneipen und Cafés in Fragen des Personals und des Bieres ungünstig kalkuliert, sodass die Partygäste frühzeitig auf dem Trockenen gesessen hätten oder zu lange auf Getränke hätten warten müssen. „Aber aus kleinen Fehlern lernen Wirte und Veranstalter“, so der Organisator. Schließlich seien noch keine Erfahrungen vorhanden, wenn es um Kneipenfeste in der Kreisstadt gehe. Bereits im nächsten Frühjahr soll der nächste Nightgroove in Korbach stattfinden. Schließlich hätten auch die Anwohner das Projekt unterstützt. „Das Lärmschutztelefon hat in der ganzen Nacht nicht einmal geklingelt“, freute sich Barkhausen.

Auch die Korbacher Polizei bestätigte dem Festival einen friedlichen Verlauf. Die Stadt sei „hoch frequentiert“ gewesen, aber lediglich ein Papiermülleimer habe im Laufe des Abends Feuer gefangen, berichtete Achim van der Horst von der Polizei. Einige Körperverletzungen außerhalb des Festivalgeschehens seien gemeldet worden.

UMFRAGE

„Das hätten wir nie erwartet“

KORBACH (resa). „Das ist eine tolle Veranstaltung“, freute sich Urs Zabel vom Hotel Goldflair. Die Leute seien gut gelaunt, der Veranstalter habe seine Sache gut gemacht. „Auch das Geschäft läuft ganz gut“, bilanzierte er in der frühen Nacht. Weil das Hotel aber keine typische Kneipe sei, habe man doch deutlich andere Teilnehmer, stellte er fest. „Aber wenn sich das Festival erst mal rumgesprochen hat, wissen die Leute, dass sie bei uns auch feiern können“, sagte Zabel. Auch Kit Wong Pantazis vom Cabana blickte sich zufrieden in ihrer Bar um. „Durch die Livebands kommen viele Menschen, die vielleicht sonst nicht rausgehen“, freute sie sich über den Betrieb. Die Stimmung sei von Anfang an gut gewesen. „Die Leute sind gut drauf“, so Pantazis. Völlig überrascht von dem Riesenandrang war Kurt-Karl Buhl von der „Krone“. „Das hätten wir nie erwartet“, schwärmte er mitten im Gedrängel. Ab 21 Uhr sei bei ihm kein Durchkommen mehr gewesen. „Ich bin beim nächsten Mal auf jeden Fall dabei“, versprach er, „schließlich ist das Konzept voll eingeschlagen.“ Auch die Gäste des Nightgrooves schwärmten für die Idee. „So was habe ich noch nie erlebt“, freute sich Ingrid Sauerwald (38) aus Medebach. Bei den ersten Tönen im CorVita habe es sie auf die Tanzfläche gezogen. „Die Musik ist toll und vor allem abwechslungsreich“, lobte sie und machte sich auf den Weg Richtung Country-Klänge. Begeistert war auch Mario Obernosterer (26) aus Medebach. Gleich die erste Station im Billard-Café Alter Sempel überzeugte ihn und seine Freunde. „Das Festival ist eine tolle Möglichkeit, alte Bekannte wiederzutreffen“, erklärte er und beschloss spontan: „Hier bleiben wir.“ Nicht weit kamen auch Miriam Conradi (20) aus Korbach und ihre Freundinnen. Gleich bei ihrer dritten Station brache sie das „Kneipen-Hopping“ ab. „Das ist genau unsere Musik, die Stimmung ist einfach richtig gut und endlich tritt man sich auch nicht auf die Füße“, schwärmte sie von der Atmosphäre im „Speedy“. Tobi Bergner (34) und Nicole Radzei (34) aus Berlin hingegen überzeugte vor allem der Rock'n'Roll im „Café Plücker“. „Das ist total schön hier“, schwärmten die beiden. Der Nightgroove beflügelte sie. „Außerdem ist es großartig, dass so viele verschiedene Menschen zusammen feiern“, erklärte Radzei.



Urs Zabel



K. Wong Pantazis



Kurt-Karl Buhl



Ingrid Sauerwald



Mario Obernosterer



Miriam Conradi



Bergner & Radzei

Fast 2500 gelbe „Nightgroove“-Armbändchen wurden am Samstagabend um die Handgelenke der Festival-Gäste geklebt. (Foto: resa)